

**Wir und
die »Mitte« –
Was folgt aus den
Ergebnissen der
Mitte-Studie?**

DIE DISTANZIERTE MITTE

Termin

**Montag, 11. März 2024
18.30–21.00 Uhr**

Ort

**Gewerkschaftshaus Essen
Karl-Wolf-Saal**
Teichstraße 4, 45127 Essen

Verantwortlich

Katrin Ackermann
katrin.ackermann@fes.de
0228 883–7211

Organisation und Anmeldung

Natascha Krieger

Anmeldung

Bitte melden Sie sich per Link (oben)
oder per E-Mail
anmeldung.lbnrw@fes.de
für die Veranstaltung an. Eine separate
Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung wenden
Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns. Mit der
Anmeldung wird den Veranstaltern die Erlaubnis erteilt,
während der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen
zu machen und diese für die Öffentlichkeitsarbeit, die
Bewerbung eigener Angebote und zur Dokumentation
in analoger und digitaler Form zu verwenden. Bitte
wenden Sie sich an uns, wenn Sie damit nicht einver-
standen sind.

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro NRW

Godesberger Allee 149 / 53175 Bonn
<https://www.fes.de/landesbuero-nrw>
<https://twitter.com/FESNRW>

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Landesbüro NRW

Seit 2006 veröffentlicht die Friedrich-Ebert-Stiftung alle zwei Jahre die Ergebnisse der sogenannten „Mitte-Studie“, die rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland untersucht.

Gemeinsam mit einer Autorin der Studie, Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Zivilgesellschaft und Ihnen möchten wir die Ergebnisse der aktuellen Studie diskutieren.

Die multiple Krisenlage fordert die „Mitte“ heraus: die Realität erscheint zunehmend komplexer, Verteilungskonflikte werden sichtbarer, die Unsicherheit steigt. Dieser Zustand ist ein **Nährboden für antidemokratische Positionen und rechtsextreme Ideologien**. Die Demokratie, ihre Grundprinzipien, Abläufe und Institutionen werden von einigen zunehmend mit Distanz betrachtet. Zugleich geht eine demokratiefeste „Mitte“ auf **klare Distanz zu den Feinden der Demokratie**. Will und kann sie diese Distanz überbrücken?

In Essen sprechen wir neben den allgemeinen Studienergebnissen zusätzlich über die **„entsicherte Marktformigkeit als Treiber eines libertären Autoritarismus“** (Kapitel 8). Dieses Konzept erklärt wie Identifikation mit neoliberal geprägten Leitbildern im Kontext der gegenwärtigen multiplen Krisenlage mit der Neigung zu rechtsextremen Einstellungen zusammenhängt.

Programm

- | | |
|------------------|--|
| 18.30 Uhr | Einlass |
| 19.00 Uhr | Begrüßung
Katrin Ackermann , Landesbüro NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung |
| 19.05 Uhr | Studienvorstellung
Die distanzierte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2022/23
Amelie Nickel , Universität Bielefeld |
| 19.35 Uhr | Diskussion mit
Christian Baumann , Essen stellt sich quer
Carolin Holtey , DGB Mülheim-Essen-Oberhausen
Amelie Nickel , Universität Bielefeld
Sarah Philipp, MdL , Co-Parteivorsitzende |
| 21.00 Uhr | Verabschiedung |